

Die Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*)

Foto und Text von Diplom-Biologe Michael J. Stiegler (BN-Ortsgruppe Berg, M.J.Stiegler@gmx.de), 05. Juni 2011



Eine Gerandete Jagdspinne auf der Vegetation am Rande eines Weihers macht Jagd auf Insekten aller Art. Die flinken Spinnen jagen nicht nur im Uferbereich, sondern auch auf der Wasseroberfläche und manchmal sogar im Wasser.

Die Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*) ist eine faszinierende und recht große Art aus der Familie der Raubspinnen (Pisauridae), die man im Landkreis Starnberg am Ufer stehender oder langsam fließender Gewässer beobachten kann. Die auffälligen Spinnen erreichen Körperlängen zwischen 15 und 22 Millimeter (Weibchen), beziehungsweise zwischen 9 und 13 Millimeter (Männchen). Die Grundfärbung variiert bei beiden Geschlechtern zwischen gelbbraun und schwarzbraun [1]. Die Tiere besitzen auffällige gelbe oder weiße Längsstreifen [2] über die Körperflanken, weswegen für diese Art der Name »Gerandete Jagdspinne« gewählt wurde. Die Art ist in Bayern gefährdet [3].

Die Gerandete Jagdspinne kann sich mit ihrer dichten Behaarung auf der Wasseroberfläche bewegen; sie macht Jagd auf kleine Tiere (Insekten, kleine Fische [4], Kaulquappen), und taucht bei Gefahr auch unter. Da Spinnen in aller Regel nur eine kleine »Mundöffnung« besitzen, müssen die Tiere ihre Beute mittels Injektion von Spinnengift erst verflüssigen, bevor die Nahrung aufgesogen werden kann. Die Beute wird zum Verzehr zunächst an Land gezogen, bevor das zersetzende Gift verabreicht wird.

Die Paarung findet im Mai und Juni statt. Wie alle Raubspinnen tragen auch die Weibchen der Gerandeten Jagdspinne den Eikokon mit ihren Kieferklauen (*Cheliceren*) und bewachen die Jungtiere nach dem Schlupf in einem kuppelförmigen Gespinst, das meist in höherer Vegetation am Rand des Gewässers gebaut wird. Vor allem Jungtiere halten sich auch in weiterer Entfernung vom Wasser auf. Die Entwicklung der Jungtiere ist zweijährig, wobei die Tiere subadult überwintern, und sich im nächsten Frühling ein letztes Mal häuten. Nach dieser Häutung sind sie fortpflanzungsfähig. ◆

Literatur, weiteres Foto, Videoclip

- [1] **Bellmann H. (2006).** *Kosmos-Atlas Spinnentiere Europas*. Stuttgart: Kosmos-Verlag. ISBN 978-3440107461.
- [2] **Stiegler M.J. (2011).** *Foto der Gerandeten Jagdspinne*. Internetseite »Natur: Faszinierende Vielfalt«. <http://www.michaelstiegler.com/large-38.html>.
- [3] **Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (2010).** *Bayerischer Artenschutzbericht 2010*. http://www.stmug.bayern.de/umwelt/naturschutz/artenschutz/doc/asb_2010.pdf.
- [4] **ARKive (2011).** *Raft spider feeding on fly and fish*. Videoclip zur Gerandeten Jagdspinne, die einen Fisch erbeutet und verspeist. <http://www.arkive.org/raft-spider/dolomedes-fimbriatus/video-08b.html>.